

Bischofsmütze und Bischofsbrot, Weinstraße und Wein

Bis zum Februar des nächsten Jahres zeigen Eleonore Gruber und Ingrid Leitner-Hall ihre Bilder, die sie zum Thema „Faszination Malerei“ zusammengestellt haben.

■ Gertrude Oblak

Die kaufmännische Angestellte Eleonore Gruber aus St. Margarethen bei Knittelfeld und die Knittelfelderin Ingrid Leitner-Hall verbindet eine Freundschaft und die Liebe zur Malerei, die sie auf Ausflügen und Reisen immer begleitet. So nehmen sie auch ihre Betrachter mit auf den Dachstein, nach Klöch, Venedig oder in ihre engere Heimat, die ihr Erleben zeigen.

Ingrid Leitner-Hall

Die Künstlerin hat ihr Talent in Kunstseminaren geschärft und arbeitet in den Techniken Acryl auf Leinen, Aquarell, Mischtechnik, Grafik und Collagen – vom Gegenständlichen bis zum Abstrakten. Ihre Malkenntnisse gibt sie in Malkursen der Urania weiter. Zahlreiche Preise, wie der Anerkennungspreis „Erfüllte Freizeit“ der Stadt Knittelfeld und der 4. Platz der FIS AIC bestätigen sie als Künstlerin, die ihre Werke schon in zahlreichen Kollektiv- und Einzelausstellungen präsentiert hat.

Eleonore Gruber

Wie ihre Kollegin ist sie Mitglied der Volkskunstgilde Knittelfeld. Impulse für ihr Schaffen erhält sie von der Natur. „Ich versuche das Erleben des Wechselspiels zwischen Geist und Materie malerisch umzusetzen und beim Betrachter Gedanken und Empfindungen zu hinterlassen“, nennt sie ihre Motive. In zahlreichen Ausstellungen konnte sie ihre Werke bereits vorstellen.

Waltraud Prevenhuber

Die Kanzleileiterin der Bezirkshauptmannschaft Knittelfeld ist eine Backkünstlerin. „Ich wollte die Ausstellung sponsern“, sagt sie bescheiden. Sie hat ein Kuchenbuffet gezaubert, das schon optisch von einem besonderen Talent und Schaffensfreude auf diesem Gebiet zeugt. Ihre Kollegen berichten, dass sie oftmals in den Genuss dieser Kunst kommen. Die Raiffeisenbank Knittelfeld, TP Informationstechnik und die Fleischerei Klampfer haben die Künstlerinnen bzw. die Ausstellung auf ihre Art gesponsert.

Vernissage

„Ich freue mich sehr, Gastgeber sein zu dürfen“, hieß der Hausherr, Bezirkshauptmann HR Dr. Werner Wurzbach, die charmanten Künstlerinnen und ihre Werke willkommen, die laut Kulturreferent Dr. Siegfried Bachler einen Kontrapunkt zum Amtscharakter des Hauses setzen und es zu einem „seelischen Wohlfahrtsamt“ umfunktionieren. Er zitierte Jean Paul, wonach Kunst nicht das Brot, aber der Wein des Lebens ist, was bei der Vernissage beim Wort zu nehmen war. Unter den zahlreichen Gästen sah man auch LAbg. a.D. Alois Erhart, der Kunstfreund und selbst Künstler ist.



Waltraud Prevenhuber, eine „süße“ Künstlerin mit ihren Kreationen

